

Thomas Schaufelberger, Juliane Hartmann (Hg.)

Perspektiven für das Pfarramt

Theologische Reflexionen und praktische Impulse zu Veränderungen
in Berufsbild und Ausbildung

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhalt

EINFÜHRUNG

Michel Müller

Wer bin ich als Pfarrer, als Pfarrerin?	13
--	----

Thomas Schaufelberger/Juliane Hartmann

Vorwort	15
----------------------	----

Thomas Schaufelberger

Das Kompetenzstrukturmodell mit zwölf Standards für das evangelisch-reformierte Pfarramt	17
---	----

1. Einführung	17
1.1 Die Unschärfe der pfarramtlichen Aufgabe	17
1.2 Drei Missverständnisse	18
2. Entstehung des Kompetenzstrukturmodells	19
2.1 Subjektive Pfarramtserfahrungen	20
2.2 Religions- und Kultursoziologie	21
2.3 Ekklesiologische Entwicklungen	21
2.4 Organisationsanalyse	22
3. Perspektiven für Pfarramt und Kirche	23
4. Ein neues Kompetenzstrukturmodell für das evangelisch-reformierte Pfarramt	26
5. Was ist neu am Kompetenzstrukturmodell?	30
6. Die Perspektive des Kompetenzstrukturmodells	31
7. Begriffsklärung und Glossar	32

Standards für die Aus- und Weiterbildung der evangelisch-reformierten Pfarrfrauen und Pfarrer	33
--	----

Zwölf Standards in fünf Dimensionen	35
1 Leben aus dem Evangelium	37
2 Berufsidentität	39
3 Selbstmanagement	41

4 Hermeneutische Reflexion	43
5 Kreativität	45
6 Beziehung und Empathie	47
7 Team- und Konfliktfähigkeit	49
8 Ziel- und Ergebnisorientierung	51
9 Planung und Organisation	53
10 Leitung	55
11 Auftritt und Repräsentation	57
12 Kommunikation	59

Eva Häuselmann

Perspektiven des Kompetenzstrukturmodells	60
1. Einleitung	60
2. Kompetenzstrukturmodell: Bedeutung für das Pfarramt	60
3. Kompetenzstrukturmodell für Pfarrer/-innen	61
3.1 Kompetenzen als Voraussetzung gelebter Werte	61
3.2 Kompetenzen als Voraussetzung zielführenden, professionellen Handelns	62
3.3 Das Kompetenzstrukturmodell als Referenzrahmen für die Qualitätsdiskussion	62
4. Nutzen des Kompetenzstrukturmodells: Feedback-Kultur und Lernkultur . . .	62
5. Mögliche Einsatzgebiete eines Kompetenzstrukturmodells	63
5.1 Standortgespräch	63
5.2 Kollegiale Beratung; Supervision	63
5.3 Planung der Aus- und Weiterbildung	64
5.4 Laufbahnplanung	64
5.5 Anforderungsprofil für vakante Pfarrstellen	64
6. Fazit	64

Thomas Schaufelberger

Lernen auf verschiedenen Ebenen: Bildungstheorien für das Pfarramt	65
---	-----------

THEOLOGISCHE PERSPEKTIVEN

Matthias Zeindler

Vom Sollen und Nicht-Können im Pfarrberuf	75
1. Was heisst eigentlich «Kommunikation des Evangeliums»?	75
2. Grundkompetenz Theologie	78
3. «Ihr werdet meine Zeugen sein» (Apg 1,8)	80
4. Grundkompetenz Theologie und die Standards	81
5. Kommunikation des Evangeliums als «unmögliche Möglichkeit» und die Standards	85
5.1 Begrenzung	85
5.2 Ermutigung	87

Dörte Gebhard

**Pfarrerinnen und Pfarrer – vorgestellt und ausgestellt,
ausgebildet und «eingebildet»** 89

1. Annäherungen	89
2. Vervielfältigungen	92
3. Amt, Beruf und Person – Dasein in Paradoxien	94
4. Kirche und Gesellschaft – Kongruenzen und Kontraste	97
5. «Mut, Risikofreude, Wagnis, Fehlerfreundlichkeit»	99
6. Pfarrer/-innen als <i>πάροικοι</i>	103

Ralph Kunz

Die Kompetenz der Gemeinde 105

1. «An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen»	105
2. Wider die «Pfarrerkirche»	106
2.1 Kompetenzdebatte	106
2.2 Die gute Pfarrerin ist eine gute Kommunikatorin	107
2.3 Von Übermensch und ihren unterforderten Gemeinden	109
2.4 Wozu braucht es ein Kompetenzstrukturmodell?	110
3. Gemeindeaufbau als entstehende Kirche	111
3.1 Mitarbeitertheologie als Ziel	111
3.2 Gemeindeaufbau oder: wie Kirche entsteht	112
3.3 Die entstehende Gemeinde in der bestehenden Kirche	114
4. Die kompetente Gemeinde	116
4.1 Übersetzungsarbeit	116
4.2 Wie kompetent sind unsere Gemeinden?	117
4.3 Fresh expression of unity	118

Thomas Schlag

**Bildung in Würde und zur Freiheit hin – theologisch-bildungstheoretische
Reflexionen zur Professionalität des Pfarrberufs und zu den zeitgemässen
Ausbildungsanforderungen** 120

1. Problemanzeigen	120
2. Historische Bezugnahmen	121
3. Zur Konjunktur der Kompetenzorientierung	125
4. Überlegungen zum bildungstheoretischen Transfer der Kompetenzorientierung in Fragen religiöser Berufspraxis	126
5. Folgerungen für ein kompetenzorientiertes Ausbildungscurriculum	129
6. Fazit	130

AKTUELLE PASTORALTHEOLOGISCHE ANSÄTZE

<i>Wilhelm Gräß</i> Der pastorale Beruf: Kirche für die Religion der Menschen	135
<i>Christian Grethlein</i> Pfarrer/-in als theologischer Beruf zur Förderung der Kommunikation des Evangeliums	140
<i>Albrecht Grözinger</i> Das Pfarramt als Amt der Erinnerung	144
<i>Michael Herbst</i> Mehr Miteinander als Gegenüber – Eine notwendige Korrektur im Pfarrbild	148
<i>Ricarda Schnelle</i> Kirche leiten in Person: Der pastoraltheologische Ansatz von Jan Hermelink	153
<i>Isolde Karle</i> Professionstheoretische Reflexion des Pfarrberufs	158
<i>Michael Klessmann</i> Das Pfarramt zwischen personaler Kompetenz und Fragment	163
<i>Thomas Schaufelberger</i> Pfarrerinnen und Pfarrer als Gärtnerinnen und Gärtner: Der pastoraltheologische Ansatz der fresh expressions of Church	168
<i>Christoph Morgenthaler</i> Eine poimenische Perspektive auf das Pfarramt	173
<i>Uta Pohl-Patalong</i> Evangelium kommunizieren – Entscheidungen in der Vielfalt	177
<i>Tobias Braune-Krickau</i> «Auf der Schwelle – Das Pfarramt im Prozess kirchlichen Wandels»: Der pastoraltheologische Ansatz von Ulrike Wagner-Rau	182

AUSSENPERSPEKTIVEN

Thomas Schaufelberger

Das Kompetenzstrukturmodell in der europäischen Bildungslandschaft 189

Hildrun Kessler

Kompetent und öffentlich 193

Claude Bollier

Was jetzt: 12 Standards? Kompetenzen? Fähigkeiten? Und wozu? 195

Manuela Liechti-Genge

Akademisches Wissen, praktisches Können, fröhliches Wollen 197

Verena Sollberger Schwarzenbach

Gut gerüstet 199

Martin Schmidt

Lebenslanges Lernen 200

Florian Flohr

Eierlegende Wollmilchsau oder Managerin von Charismen? 201

ANWENDUNGSPERSPEKTIVEN

Juliane Hartmann

**Umsetzung des Kompetenzstrukturmodells in Aus- und Weiterbildung,
Kirchgemeinden und Kantonalkirchen** 205

1. Das Kompetenzstrukturmodell in der Aus- und Weiterbildung und in der
Personalentwicklung 205
 - 1.1 Ausbildung 205
 - 1.2 Weiterbildung in den ersten Amtsjahren als Teil der Ausbildung 207
 - 1.3 Weiterbildung/Personalentwicklung 207
2. Kompetenzstrukturmodell in der Kirchgemeinde: Pfarrwahl-
kommissionen und Stellenbeschriebe 208
3. Kompetenzstrukturmodell in den Kantonalkirchen 210
4. Ausblick 210

Rita Famos

Spezielle Kompetenzen für spezielle Anforderungen in der Seelsorge 212

1. Gezielte Weiterbildung verbessert die Position der Seelsorge 212
2. Spezielle Kompetenzen für spezielle Anforderungen 213

Mathias Burri

STEP: Standortbestimmung im entwicklungsorientierten Pfarrprofil	216
1. STEP – ein Instrument zur Standortbestimmung	216
2. Ablauf einer Standortbestimmung	217
3. Einsatzmöglichkeiten von STEP	217
4. Musterauswertung STEP	219
Weitere Instrumente zur Nutzung des Kompetenzstrukturmodells	227
Übersicht zu den Anwendungsfeldern des Kompetenzstrukturmodells	227
Instrument 1 – Einschätzungsbogen für Einzelpersonen und Teams	230
Instrument 2 – Coachinggespräch zu zweit	231
Instrument 3 – Zur Einschätzung und Entwicklung von Kompetenzen in Pfarramt und Gemeinde	231
Instrument 4 – Einschätzungsbogen für Pfarrwahlkommissionen	232
Danksagung	234
A+W – Aus- und Weiterbildung der reformierten Pfarrerrinnen und Pfarrer . . .	236
Autorinnen und Autoren	238